

B e r i c h t

des Landeskirchenamtes

betr. Zweite Bonifizierungs-Aktion der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Hannover, 20. Mai 2008

In der Anlage übersenden wir den Bericht über die zweite Bonifizierungs-Aktion der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in den Jahren 2005 bis 2007.

Das Landeskirchenamt
Guntau

Anlage

Anlage1. Rahmenbedingungen

Die Landessynode hatte im November 2006 mit dem Haushaltsbeschluss über die Feststellung des Haushaltsplanes für die Haushaltsjahre 2007/2008 eine zweite Bonifizierungs-Aktion beschlossen. Dafür wurden 3 Mio. Euro Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt (s. Rundverfügungen G 7/2006 und G 12/2006). An der Bonifizierung auf Antrag konnten bereits gegründete kirchliche und diakonische Stiftungen im Bereich der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers mit einem Kapitalstock unter 500 000 Euro teilnehmen, die jeweils 1 Euro pro 3 Euro akquirierter Drittmittel zugunsten des Stiftungskapitals dazuerhielten. Als Frist für die Einwerbung waren die Jahre 2006 und 2007 gesetzt; der Zuschuss wurde auf 30 000 Euro begrenzt, sodass bei dem Modus von 3:1 maximal 90 000 Euro bonifizierbar waren.

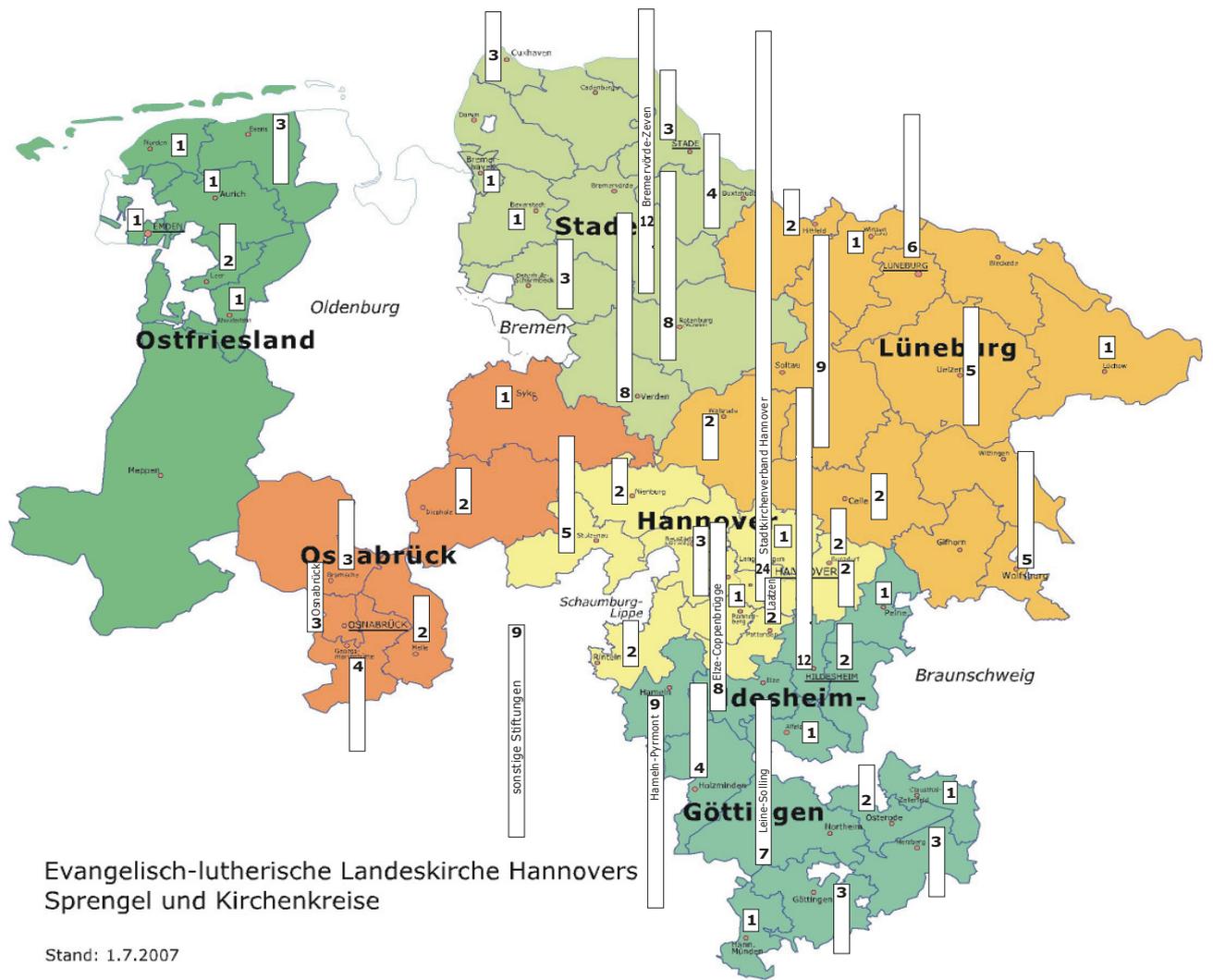
2. Ergebnis

Die zweite landeskirchliche Bonifizierung hat erfolgreich mit 210 Anträgen von kirchlichen und diakonischen Stiftungen abgeschlossen. Bonifiziert wurden insgesamt 11 366 000 Euro an Drittmitteln, die dem jeweiligen Kapitalstock der Stiftungen zugute kamen und von 2006 bis 2007 gestiftet wurden. Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers gab 3 184 000 Euro hinzu.

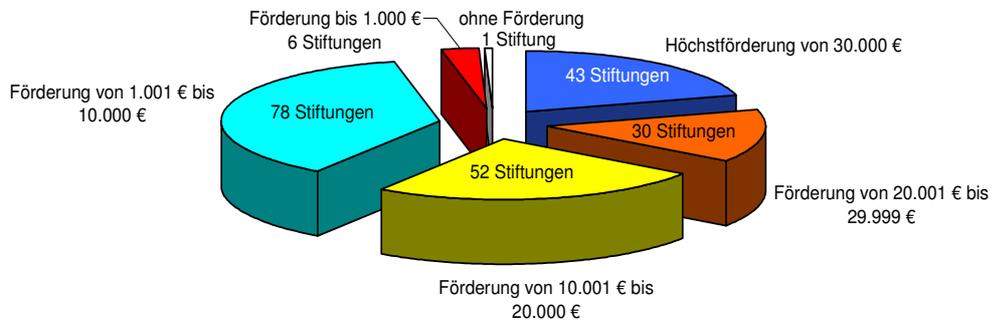
3. Auswertung

Die Grafiken der folgenden Seiten erläutern die Bonifizierung.

Zuordnung der 210 Antragsteller zu den Kirchenkreisen



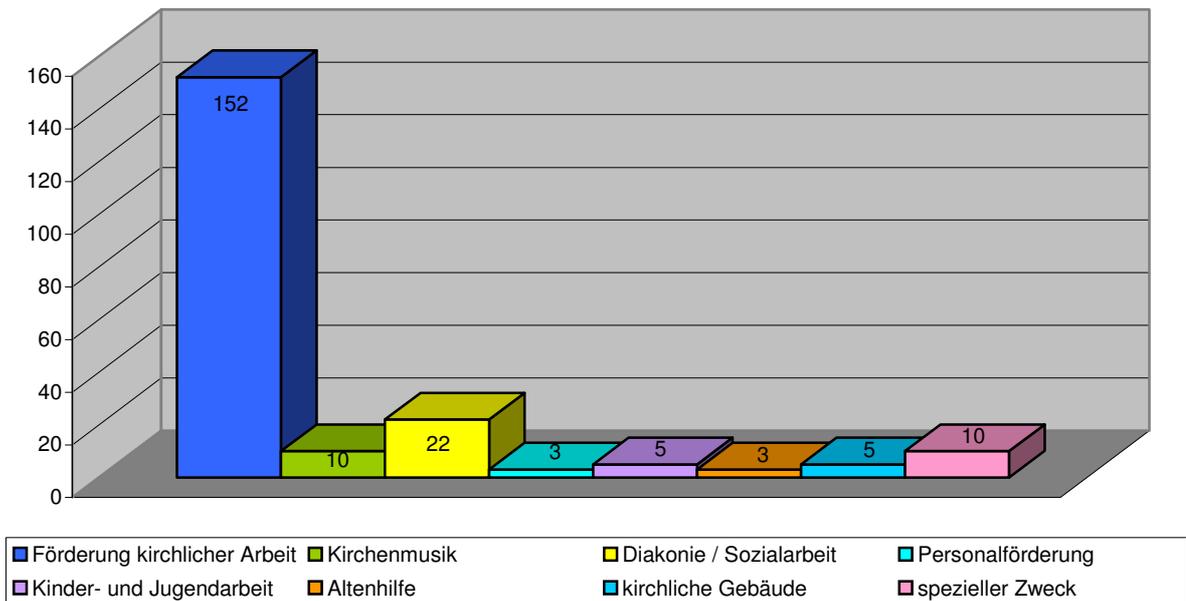
Aufteilung der Bonifizierungsmittel



**Ø Ausschüttung pro Stiftung beträgt
15.185,67 Euro**

Das Besondere: Auch der landeskirchliche Zuschuss fließt in das Kapital der Stiftungen ein und geht nicht verloren. Er bleibt erhalten und vermehrt die Erträge der Stiftungen. So werden aus 3 Mio. Euro eingesetzter Mittel durch das Engagement vor Ort insgesamt mehr als 14 Mio. Euro. Zum bereits vorhandenen Grundkapital der Stiftungen addiert, sind es zz. fast 30 Mio. Euro, die das Kapital der 210 Stiftungen ausmachen und mit jedem Tag weiter anwachsen.

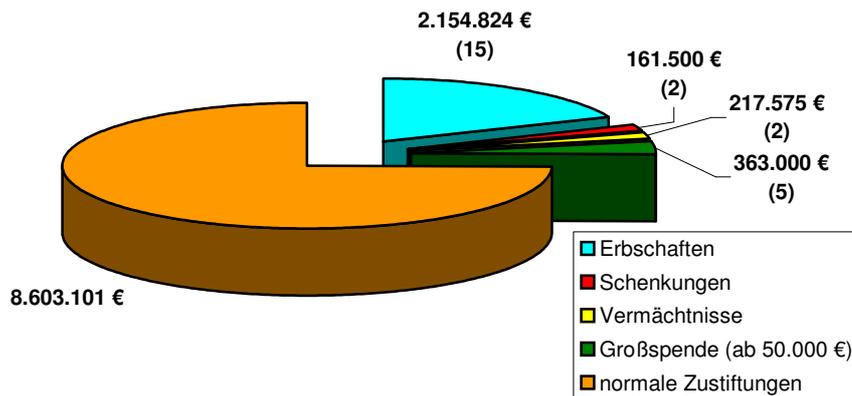
Ermittlung der am Bonifizierungs-Verfahren teilgenommenen Stiftungen nach Stiftungszweck



Dass die Bonifizierung Kirchengemeinden und Kirchenkreise anspricht, zeigen auch die allein im Jahr 2007 mehr als 70 neu gegründeten Stiftungen auf. Mehr als 2 500 Menschen arbeiten ehrenamtlich in Vorständen und Kuratorien mit.

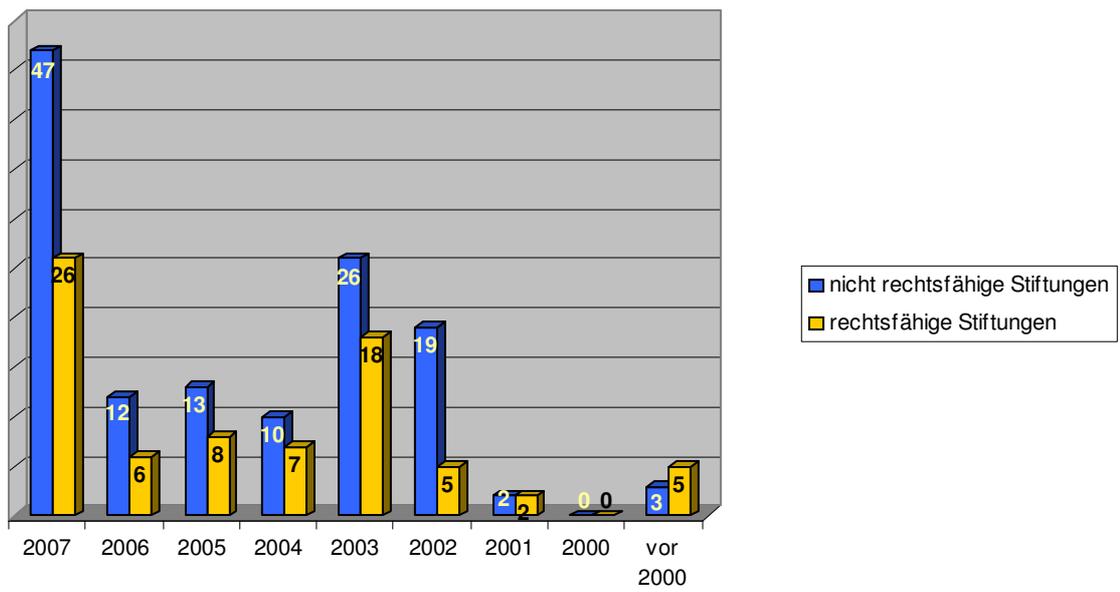
Aufteilung der anerkannten eingeworbenen Drittmittel

Gesamtsumme: ~ 11,5 Mio. Euro



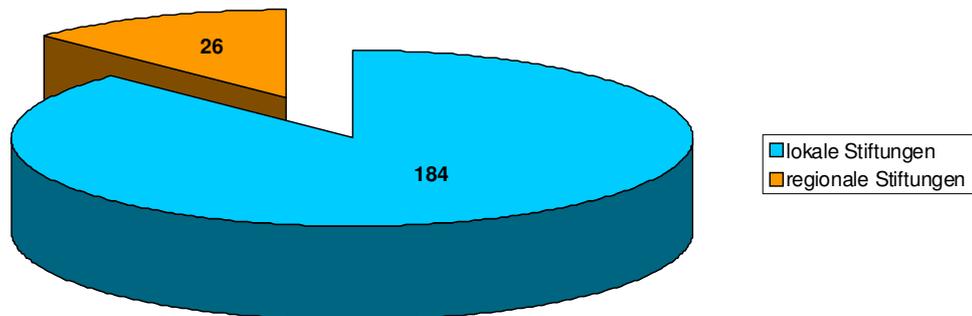
Ein wachsender Anteil des Stiftungskapitals erwächst aus Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnissen.

Gründungsjahre der bonifizierten Stiftungen

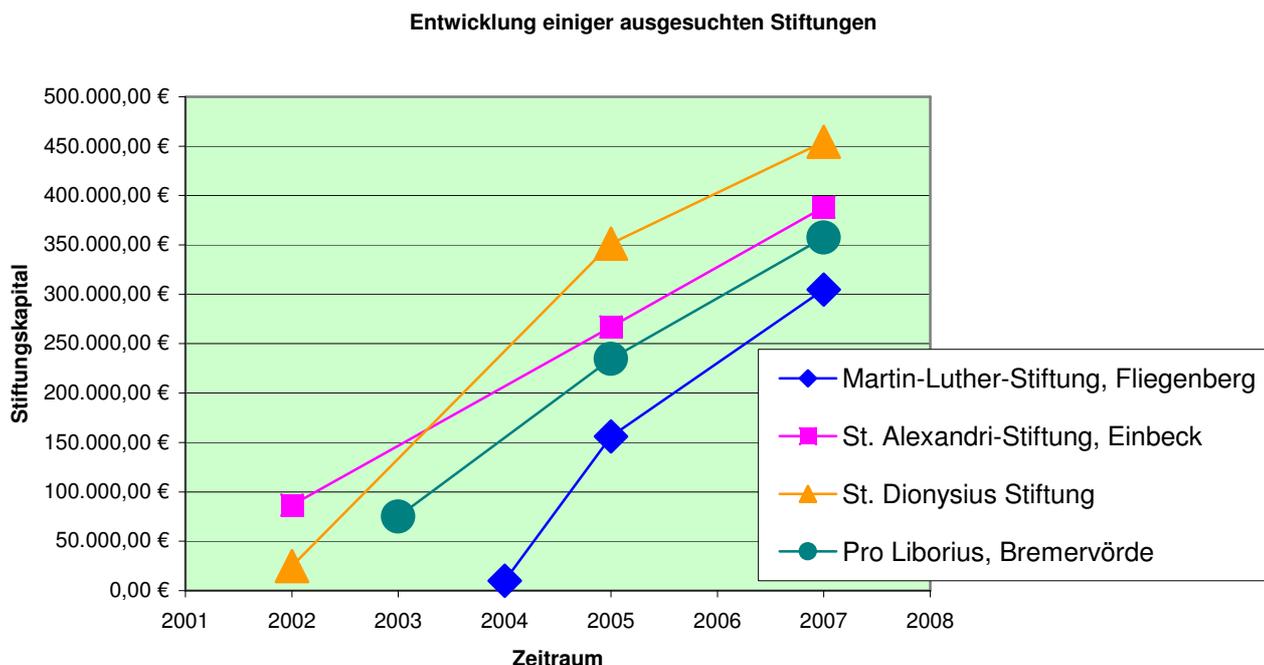


Insgesamt sind es mehr als 310 Stiftungen, die jetzt und in Zukunft kirchliche Arbeit mitfinanzieren helfen.

Bonifizierte lokale und regionale Stiftungen



Der Anteil regionaler Stiftungen, insbesondere der Kirchenkreise, liegt bei ca. 15 % - die meisten arbeiten auf Ebene der Kirchengemeinde vor Ort.



Mit entsprechendem Engagement kann eine Stiftung im Jahr um 25 000 bis 50 000 Euro im Kapitalstock wachsen, im Zeitraum von 5 bis 8 Jahren also durchaus 300 000 bis 500 000 Euro erreichen.

4. Fazit

Die Bonifizierung hat sich zum zweiten Mal als Instrument bewährt. Das landeskirchliche Angebot, Stiftungen in Gründung und darüber hinaus unter Fundraising-Gesichtspunkten zu beraten, wird angenommen. Ehrenamtliches Fundraising und oft hochprofessionelles Engagement in Vorständen und Kuratorien sichert zunehmend kirchliche Arbeit.

Stiftungen haben sich als Form kirchlichen Engagements bewährt, der kirchliche Stiftungsbereich wächst deutlich und überproportional zum weltlichen Stiftungssektor. Eine kirchliche Stiftung kann im Durchschnitt pro Jahr um 25 000 Euro wachsen. Einzelfälle wachsen deutlich schneller und erreichen nach 5 bis 7 Jahren die 500 000-Euro-Schwelle.

Lokal und regional ermöglichen Stiftungen die Stabilisierung vorhandener oder den Aufbau neuer kirchlicher Angebote. Auch anteilige Stellenfinanzierungen werden zunehmend möglich. Entscheidend für kontinuierliches Wachstum sind Profilierung und sinnvolle Förderpolitik seitens der Stiftungen vor Ort. Dafür sind landeskirchliche Begleitung, Beratungsangebote und Fortbildungsmöglichkeiten nicht nur weiterhin kontinuierlich, sondern wachsend nötig.

5. Empfehlung

Die Durchführung einer dritten Bonifizierungs-Aktion sollte überlegt werden. In einem zeitlichen Abstand von 1 bis 1,5 Jahren (z.B. vom 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2011) könnten weitere 12 Mio. bis 15 Mio. Euro an Mitteln akquiriert werden. Da von einer Beteiligung der bisherigen und dann neu gegründeten Stiftungen auszugehen ist, kann mit 300 Anträgen gerechnet werden. Bei Übernahme der bisherigen Kriterien müssten somit 4,5 Mio. Euro bereitgestellt werden. Das Stiftungskapital der Antragsteller würde dann auf ca. 45 Mio. Euro anwachsen.

Das Engagement von mehr als 2 500 "neuen" Ehrenamtlichen sollte gewürdigt und intensiv begleitet werden. Das Thema Stiftungsmanagement sollte in Beratung, Fortbildung und Tagungsangebote Eingang finden. Neben die Beratung jünger Stiftungen sollten die Interessen schon aktiver Stiftungen berücksichtigt werden. Der Aufbau einer landeskirchlich vorgehaltenen Infrastruktur sollte vor dem Start einer neuen Bonifizierungs-Aktion beginnen, um der zu erwartenden Gründungswelle positiv begegnen zu können.